

RONDA CINE, CINEMA INUTILE AND WOOD PRODUCCIONES
PRESENT



FESTIVAL DE CANNES
2026 OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD

A FILM BY MANUELA MARTELLI

EL DESHIELO

TAUWETTER IN CHILE



WITH MAYA O'ROURKE SASKIA ROSENDAHL MAIA RAE DOMAGALA
AND JAKUB GIERŻAŁ WITH THE PARTICIPATION OF PAULINA URRUTIA AND MAURICIO PEŠUTIĆ

A FILM PRODUCED BY RONDA CINE - CINEMA INUTILE AND WOOD PRODUCCIONES IN CO-PRODUCTION WITH ELASTICA FILMS PIANO AND RIO FUNDACIÓN IN ASSOCIATION WITH CTT EXP & RENTALS AND SPLENDOR DOLBY STUDIOS WITH THE SUPPORT OF FONDO DE FOMENTO AUDIOVISUAL - CONVOCATORIA 2023 CORFO EFICINE CONAGRA IBERMEDIA EUROPE CREATIVE PROGRAMME MEDIA DE L'UNION EUROPEENNE
WITH THE FINANCIAL SUPPORT OF THE GOVERNMENT OF SPAIN WITH THE SUPPORT OF THE TORINO FILM LAB LINE PRODUCER PATRICIO PERERA DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY BENJAMIN ESCOBARRETA EDITED BY YERHAN ASADU PRODUCTION DESIGNER NOHEMI GONZALEZ ART DIRECTOR FRANCISCA CORREA COSTUME DESIGNER CAROLINA ESPINA
HAIR AND MAKEUP ARTIST CHICHA BLANCO ORIGINAL MUSIC BY MARIA PORTUGAL SOUND BY FEDERICO GONZALEZ SOUND DESIGN BY JAVIER UMPERREZ COLOUR GRADING CHEMA ALBA PRODUCTION MANAGER PAULA ZOCOLLA FIRST ASSISTANT DIRECTOR ALEJANDRO LAGOS POST PRODUCTION COORDINATOR ALVARO ASELA CASTING BY MOURA MILLER AND ALEJANDRA ALAFF
EXECUTIVE PRODUCER JAVIERA PALMA DUARTE EXECUTIVE CO PRODUCER CASEY BADER PRODUCED BY ALEJANDRA GARCIA ALEX C LO AND PAULINE WOOD CO PRODUCED BY MARIA ZAMORA JULIO CHAVEZ MONTES AND PABLO DIAZ DEL RIO WRITTEN AND DIRECTED BY MANUELA MARTELLI INTERNATIONAL SALES LESCHANCE FILMS

CINEMA INUTILE wood elastica RIO FCTT SILESCO Omega CORFO CINE CONAGRA IBERMEDIA EUROPE CREATIVE PROGRAMME MEDIA DE L'UNION EUROPEENNE

© RONDA CINE - CINEMA INUTILE - WOOD PRODUCCIONES - ELASTICA FILMS - PIANO - RIO FUNDACIÓN AN INTERNATIONAL CO PRODUCTION BETWEEN CHILE, USA, SPAIN AND MEXICO

trigon-film

EL DESHIELO

Manuela Martelli, Chile, 2026

Chile, 1992: Während die Eltern das Land an der Expo in Sevilla vertreten, verbringt Ines den Winter im Berghotel der Grosseltern. Unbekümmert mischt sich die Neunjährige unter Angestellte und Gäste. Sie freundet sich mit Hanna an, einem deutschen Skitalent, doch dann verschwindet die Jugendliche spurlos. Die Erwachsenen weichen aus, Ines sucht auf eigene Faust nach Antworten. Nach dem vielbeachteten Debüt 1976 inszeniert Manuela Martelli einen atmosphärischen Thriller über ein Land, das gerade erst aus der Diktatur auftaucht. *El deshielo* feierte beim Filmfestival von Cannes Premiere und ist Chiles Oscarbeitrag 2027.



Niemand weiss etwas

Nach dem Übergang zur Demokratie präsentiert sich Chile an der Weltausstellung als modernes Land des Aufbruchs und Unternehmmergeists. Der Film hält das zum Auftakt mit einem starken Bild fest: Archivaufnahmen zeigen, wie ein Eisblock über den Atlantik nach Sevilla verschifft wird. Im Andenresort «Vulkanblick» verfolgt man die Szene am Fernsehen. Ines fühlt sich wohl unter ihren Grosseltern, Cousins und den Angestellten. Aufmerksam beobachtet sie abends das deutsche Skiteam, das sich hier auf die kommende Rennsaison vorbereitet. Besonders fasziniert ist sie von der 15-jährigen Hanna. Diese vertraut ihr an, wie sehr der Druck von Trainer und Mutter auf ihr lastet. Am nächsten Tag ist sie verschwunden. Die Polizei nimmt mit Freiwilligen die Suche auf, und Hannas Mutter Lina, eine ehemalige Eiskunstläuferin aus der DDR, reist an. Doch als Ines berichten will, was sie gesehen und gehört hat, fordert die Grossmutter sie eindringlich zum Schweigen auf.

Das feinmaschige Drehbuch legt Spuren zu mehreren Verdächtigen. Kameramann Benjamin Echazarreta (*Una mujer fantástica*) nimmt Gesichter, Fenster und Korridore ins Visier, lässt Schnee, Nebel und beschlagene Scheiben die Konturen verwischen und erzählt auf Augenhöhe mit der Neunjährigen. Dazu

unheimliche Streicherklänge, die von Beginn an die geheimnisvolle Aura nähren. Wie schon in 1976 setzt sich Martelli mit den Nachwirkungen der Diktatur auseinander. Sie spiegelt sie in Hannas Mutter, die aus einem Land stammt, das es nicht mehr gibt. Ines verliert ihren unschuldigen Blick und begreift: Wer schweigt, trägt Mitschuld. Gleichzeitig gehört sie zu einer Generation, die sich nicht ewig damit abfinden wird, dass niemand etwas wissen will.



Manuela Martelli wurde früh als Schauspielerin bekannt, mit Andrés Woods *Machuca* auch international. Nach einem Theater- und Kunststudium machte sie an der Temple University in Philadelphia den Master in Filmregie. Auf zahlreiche Kurzfilme folgte 2022 ihr Spielfilmdebüt 1976, ein einzigartiger, stilsicherer Einblick in die chilenische Diktatur, der – wie nun ihr zweiter Spielfilm *El deshielo* – am Festival in Cannes lief.

Mitwirkende

Regie & Drehbuch: Manuela Martelli
Kamera: Benjamin Echazarreta
Montage: Yibrán Asuad
Ton: Federico González
Musik: Mariá Portugal
Produktion: Ronda Cine, Cinema Inutile, Wood Producciones
Sprache: Spanisch/Deutsch/Englisch/d/f
Dauer: 108 Min.

Darstellende

Maya O'Rourke (Ines), Saskia Rosendahl (Lina), Maia Rae Domagala (Hanna), Jakub Gierszał (Alexander), Paulina Urrutia (Teche), Mauricio Pešutić (Ricardo)

Festivals

Festival de Cannes 2026: Un Certain Regard
Hamptons International Film Festival 2026
Zurich Film Festival 2026:
International Competition
Festival FILMAR en América Latina 2026:
Eröffnungsfilm
Academy Awards 2027: Chile's Submission

«Der stimmungsvolle Spielfilm nutzt den Verlust der Unschuld eines Kindes als Allegorie für Chiles Aufarbeitung der Vergangenheit in der Zeit nach Pinochet.»
Screen Daily



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Kulturförderung

Appenzell Ausserrhodens



TRAILER